

**AUFRUF ZUR MITARBEIT  
VON DER ALPENDOHLE ZUM ZWERGTAUCHER  
- OBERÖSTERREICHS VOGELWELT ZUR JAHRTAUSENDWENDE -  
EIN NEUER BRUTVOGELATLAS IST IM WERDEN.**

zusammengestellt von M. BRADER & K. BILLINGER

- Erhebung der Verbreitung der Brutvögel Oberösterreichs 1997 - 2001
- Dokumentation der aktuellen Situation der 351 in Oberösterreich nachgewiesenen Vogelarten
- Basis für langfristige Naturschutzaktivitäten
- Vögel als wichtige Indikatoren für Zustand und Veränderung der Lebensräume in Oberösterreich
- Darstellung der Ergebnisse in Atlasform

Das Ziel des „Oberösterreichischen Brutvogelatlas“ ist es, die aktuelle Verbreitung der Vogelarten in unserem Bundesland zu dokumentieren. Der Grundsatz - wir können nur schützen, was wir kennen - gilt heute in ganz besonderem Maß.

Die Vogelschutzrichtlinie der EU listet Vogelarten auf, die bei uns brüten, und für die es gilt, Sonderschutzgebiete auszuweisen. Darüber hinaus brüten in Oberösterreich zahlreiche Arten, die in den österreichischen und europaweiten Roten Listen angeführt sind. Gleichzeitig werden in einem Brutvogelatlas aber auch alle jene Arten erfaßt, die noch häufig vorkommen, damit ein Gesamtbild der aktuellen Brutvogelfauna entsteht, das Vergleiche mit der Vergangenheit und mit zukünftigen Untersuchungen ermöglicht. Die Erarbeitung von Schutz- und Managementmaßnahmen für Vogelarten und deren Lebensräume ist auf solche Grundlegendaten angewiesen.

Unser Ziel ist es, aus möglichst vielen geographischen Minutenfeldern Angaben zu den festgestellten Vogelarten zu erhalten. Übrigens - es geht nicht ausschließlich um „besondere“ Arten; genauso wesentlich sind Daten zu häufigen und weit verbreiteten Arten, wie Amsel, Haussperling, Kohlmeise, Star und Stockente. Gefangenschaftsflüchtlinge (z.B. Moschus-, Braut- und Mandarinente), Straßentauben und Fasane bitte nicht übersehen!

Beobachtungsmeldungen für den Brutvogelatlas können auf drei Arten erfolgen:

- mit der **Feldkarte** - ist am besten dann zu verwenden, wenn bei einer Exkursion (oder bei einem Ausflug oder Spaziergang) mehrere Arten zu erwarten sind. Ein Exemplar liegt diesem Heft bei. Die Arbeit mit dieser Feldkarte ist viel einfacher, als es im ersten Moment aussieht! Obligatorisch sind Datum, Ortsbezeichnung, geogr. Minutenfeld und Beobachternamen einzutragen. Bei der Angabe der geographischen Koordinaten (= **Minutenfeld**) wird ein Feld durch die linke untere Ecke definiert (siehe Skizze). Da das Heraussuchen der Minutenfelder zu (leider oft ungenauen) Ortsangaben mühsam und zeitraubend ist und durch ungenaue oder feh-

lende Ortskenntnis des Dateneingebers eine nicht unwesentliche Fehlerquelle darstellt, ist diese Angabe überaus wichtig.

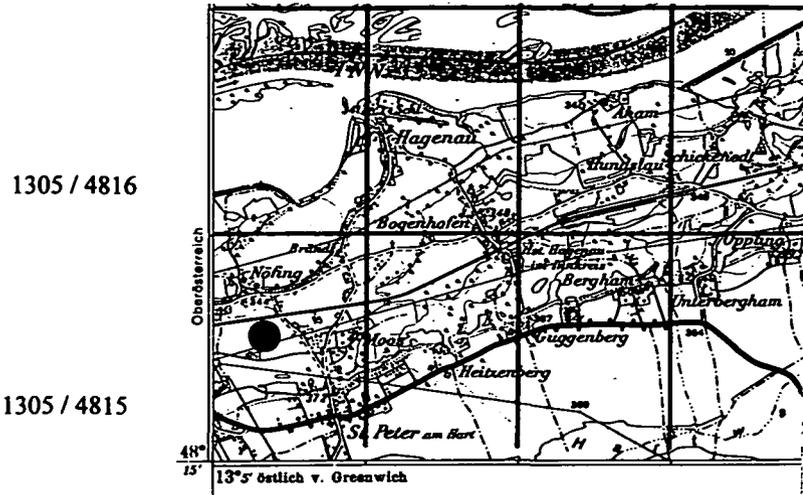


Abb. 1: Die geographischen Minutenfelder werden durch die linke untere Ecke definiert.

Weiters ist für jede festgestellte Art der VC (Verhaltenscode) - der auf der Blattrückseite erklärt ist - wesentlich. Angaben zu Anzahl, Geschlecht usw. sind vor allem bei **\*-Arten** wichtig. Der **Habitatcode** (ist auch auf der Blattrückseite erklärt) ist von nachrangiger Bedeutung. Die **Seehöhe** (soweit aus der Karte ablesbar) sollte bei jeder Art eingetragen werden. Feldkarten sind auch als Saisonfeldkarten für den „Heim- oder Wohnquadranten“ des Beobachters zu verwenden, wobei es hier sicher zielführend ist, z.B. für 1997 nur eine Feldkarte auszufüllen - mit den jeweils höchstwertigen Nachweisen (z.B.: flügge Junge zählen mehr als zwei singende Männchen).

- mit **Meldekarten für Arten** - die alle wichtigen und bereits beschriebenen Punkte enthält. Ein Exemplar liegt bei.
- als **Einzelmeldungen** auf selbstgewähltem Papier (z.B. Brief, Zettelnotiz, usw.), wenn einzelne Beobachtungen vorliegen, Vordrucke aber nicht zur Hand sind. Die vorhin beschriebenen wichtigen Informationen sollen natürlich ebenso draufstehen wie Beobachternamen und gegebenenfalls Name und Adresse eines Zweitbeobachters. Sonst können wir diese Meldungen leider nicht bearbeiten.

Sollten Sie Möglichkeiten haben Ihre Daten selbst EDV-mäßig zu speichern, könnten Sie uns sehr viel Arbeit ersparen!

Anlauf-, Listenbestell- und Informationsstelle sind:

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft  
am OÖ Landesmuseum  
J.W.Kleinstr. 73  
4040 Linz-Dornach

BirdLife Österreich,  
Landesstelle Oberösterreich  
Martin Brader  
St.Berthold Allee 2, 4451 Garsten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [005a](#)

Autor(en)/Author(s): Brader Martin, Billinger Karl

Artikel/Article: [Aufruf zur Mitarbeit: Von der Alpendohle zum Zwergtaucher-Oberösterreichs Vogelwelt zur Jahrtausendwende - ein neuer Brutvogelatlas ist im Werden 71-72](#)